Verfahrensregeln – Unterstützung der lokalen Entwicklung LEADER (CLLD: von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (Artikel 42 - 44 VO (EU) Nr. 1305/2013, Artikel 32 ff VO (EU) Nr. 1303/2013, Artikel 4 Buchst. b) der Übergangsverordnung, Artikel 71 GAP SP-VO, Artikel 28 Abs. 1 a) der Dach-VO)	
Grundsätze des EPLR EULLE im Hinblick auf die Festlegung von Auswahlkriterien	<p>Nach [Artikel 28 Abs. 1 a) der Dach-VO] erfolgt im LEADER-Ansatz die Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen und die Auswahl der Vorhaben durch das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG). In der LILE der LAG sind die Regeln und die konkreten Fördersätze darzustellen, die die LAG für ihr Projekt-Auswahlverfahren festlegt. Die Festlegung der Regeln für das Projektauswahlverfahren, die Festlegung der jeweiligen Projektauswahlkriterien sowie die Durchführung des Projektauswahlverfahrens obliegt im Übrigen der LAG.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dabei ist darauf zu achten, dass diese <ul style="list-style-type: none"> o nicht diskriminierend und transparent sind, o Kriterien für die Auswahl der Vorhaben beinhalten, die Interessenkonflikte vermeiden, o dem Projektträger eine Möglichkeit des Einspruchs bei der LAG gegen die Auswahlentscheidungen geben, o die Kohärenz mit der Strategie durch eine Bewertung der einzelnen Projekte nach ihrem Beitrag zur Zielerreichung bzw. ihrem Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt werden, o die Möglichkeit der Auswahl im schriftlichen Verfahren zulassen. - Zur Qualitätssicherung sind Schwellenwerte festzulegen. Vorhaben, die den Schwellenwert nicht erreichen, werden von der Förderung ausgeschlossen. - Verfahren, Auswahlkriterien und Ergebnisse der Auswahl müssen mindestens auf einer Internetseite der LAG öffentlich gemacht werden. - In dem Förderaufruf ist die Bedingung aufzunehmen, dass <ul style="list-style-type: none"> o ein Förderantrag nach dem positivem Auswahlbeschluss der LAG grundsätzlich innerhalb von 6 Monaten bei der Bewilligungsstelle (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion) einzureichen ist und o eine nicht fristgerechte (vollständige) Beantragung grundsätzlich zur Aufhebung des vorhabenbezogenen positiven Auswahlbeschlusses und der Reservierung der Fördermittel führt. <p>Ergänzende Bestimmungen für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Umsetzung von Kooperationsvorhaben ist eine federführende LAG festzulegen. - Sofern von der LAG keine spezifischen Auswahlkriterien für gebietsübergreifende oder transnationale Kooperationen festgelegt sind, gelten die allgemeinen Auswahlkriterien. - Verfahren, Auswahlkriterien und Ergebnisse der Auswahl müssen mindestens auf einer Internetseite der LAG öffentlich gemacht werden. - In der Kooperationsvereinbarung ist grundsätzlich zu vereinbaren, dass die maßgeblichen Auswahlkriterien der federführenden LAG auch von den anderen beteiligten Gruppen angewandt werden. Ausnahmen sind mit Genehmigung der Verwaltungsbehörde zulässig. - Angesichts der Besonderheit von Kooperationsvorhaben, insbesondere auch des Abstimmungsbedarfs zwischen den LAG, kann eine LAG die Bereitstellung von Mitteln auch außerhalb eines Förderaufrufes beschließen. Diese Sonderregelung kann nur angewandt werden, wenn der Ansatz für Kooperationen 40% des Plafonds der LAG nicht überschreitet. - Die Auswahl der Kooperationsprojekte erfolgt durch die kooperierenden LAGs bzw. durch das im Kooperationsvertrag bzw. der Kooperationsvereinbarung bestimmte Entscheidungsgremium. <p>Ergänzende Bestimmungen für die Förderung des LEADER-Managements und der Sensibilisierung</p> <p>Für die Förderung des LEADER-Managements und der Sensibilisierung ist eine Vorhabenauswahl nicht erforderlich, da je Gebiet nur eine LAG genehmigt wird. Mit der Auswahl der LAG und der Genehmigung der LILE wird grundsätzlich auch die Förderung des laufenden Betriebs der LAG im Rahmen der Vorgaben des EPLR EULLE bestätigt.</p>
Ziele der ELER-Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem LEADER-Konzept soll einer begrenzten Anzahl von Gebieten die Möglichkeit gegeben werden, Entwicklungsstrategien mit Pilotcharakter durchzuführen. Durch LEADER sollen die

	<p>Akteure des ländlichen Raumes im Rahmen des partizipativen Ansatzes Perspektiven entwickeln, wie ihre Region langfristig und nachhaltig für alle Generationen attraktiv gestaltet werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Zusammenhang sollen insbesondere neuartige und den örtlichen Gegebenheiten angepasste Strategien mit experimentellem Charakter umgesetzt werden, die von breit angelegten lokalen Partnerschaften - den so genannten LAG ausgearbeitet werden. Die Strategien sollen ein übergeordnetes Thema als Grundlage haben, auf die Bedürfnisse anderer ländlicher Räume übertragbar sein und einen Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, zur Förderung von Frauen und Jugendlichen, zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt und zur Zusammenarbeit mit anderen Gebieten leisten. <p>LEADER soll auf Basis einer Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) den territorialen Zusammenhalt, die Entwicklung auf lokaler Ebene fördern und zu einer ausgewogenen Entwicklung ländlicher Gebiete beitragen.</p>
Spezifisches Ziel	Artikel 6 Abs. 1 h) GAP-SP-VO: Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten
Geografisches Kriterium	<ul style="list-style-type: none"> • Die Förderung zielt grundsätzlich auf zusammenhängende ländliche Gebiete mit mehr als 50.000 Einwohnern und grundsätzlich weniger als 150.000 Einwohnern, die mindestens zwei Landkreise betreffen. In begründeten Fällen können Ausnahmen zugelassen werden. • Städte mit mehr als 60.000 Einwohnern sind grundsätzlich ausgeschlossen. In begründeten Fällen kommen Randgebiete von Städten mit mehr als 60.000 Einwohner, die sich ihren dörflichen Charakter (u.a. ehemals eigenständige Orte; nicht mehr als 150 Einwohner pro Quadratkilometer oder Anteil landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzter Fläche in Höhe von mindestens zwei Dritteln der Gesamtfläche des Ortes) bewahrt haben und für die eine funktionale Verbindung zum angrenzenden ländlichen Gebiet besteht, als Förderkulisse in Frage. <p>Für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen gelten spezifischen Regeln</p>
Zeitliches Kriterium	Bewilligung und Auszahlung bis spätestens 31.12.2029